



Erzähl doch mal! Ein Leitfaden zur Erstellung von Zeitzeug:inneninterviews in der eigenen Familie

Einleitung:

Mit diesem Leitfaden möchte ich alle ermutigen, sich mit Zeitzeug:innen in der eigenen Familie zu unterhalten, um so ein umfassenderes Verständnis der eigenen (Familien-) Geschichte zu bekommen.

Dieser Leitfaden soll als eine Stütze zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Interviews mit Familienmitgliedern dienen. Ich habe den Leitfaden selber genutzt und getestet, um ein Interview mit meiner Oma durchzuführen. Anmerkungen dazu sind *in kursiv* in den Leitfaden eingefügt.

Weitere Informationen zu dem Thema findest du hier: Justen, Nicole: „Umgang mit ZeitzeugInnen“, Schwalbach 2014.

Vorbereitung:

Organisatorisches:

Bevor du mit deinem Interview startest, solltest du dir über einige organisatorische Punkte Gedanken machen. Wähle für dein Interview einen **passenden Ort** ohne Ablenkungen aus, an dem der/die zu Interviewende und du sich wohl fühlen. *Ich habe mich für das Interview mit meiner Großmutter bei ihr zu Hause getroffen.* Vereinbare einen **Termin**, der für alle passend ist und nicht länger als zwei Stunden dauert, denn ein längeres Interview kann sehr anstrengend sein. Stelle sicher, dass sowohl du als auch die zu interviewende Person genügend Zeit haben und nicht in Eile sind. Übermittle Zeit, Ort und alle relevanten Informationen rechtzeitig an deine/n Interviewpartner/in. Entscheide, ob du Notizen während deines Interviews machen möchtest, und wähle die Methode, die für dich am besten funktioniert. Wenn du das Interview aufzeichnen möchtest, wähle ein passendes technisches Programm und mache dich vor dem Interview mit seiner Funktionsweise vertraut. *Ich habe die Sprachmemo-App von Apple genutzt und damit mein Interview im Nachhinein auch zusammengeschnitten.* Besprich mit der Person, die du interviewen möchtest, ob sie einer Aufzeichnung zustimmt. Informiere die zu interviewende Person im Voraus über das Thema des Interviews und frage sie, ob sie Materialien oder Dokumente hat, die das Gespräch unterstützen könnten. Dies könnte dabei helfen, die Diskussion zu vertiefen und zusätzliche Einblicke zu gewinnen. *Meine Oma hatte viele Fotoalben, Bilder und Aufzeichnung, die mir geholfen haben, die Geschichten, die sie mir erzählt hat, besser zu verstehen.*

Inhaltlicher Vorbereitungen:

Entscheide dich für ein spezifisches Thema, das du mit der zu interviewenden Person besprechen möchtest. *Ich wollte von meiner Oma mehr über ihre Kindheit in Berlin und ihren Weg nach Schleswig-Holstein wissen.* Entwickle eine Liste von Leitfragen, die du während des Interviews stellen möchtest. Diese sollten offen formuliert sein, um die zu interviewende Person zum Erzählen zu ermutigen. *Ich habe vor dem Interview mit meiner Oma schon sehr ausführlich mit ihr über die Fragen gesprochen. Beim nächsten Mal würde ich ihr diese nur nennen und nicht gemeinsam mit ihr besprechen, da sie im Vorgespräch schon viel erzählt hat, über das wir im Interview später nicht mehr gesprochen haben.* Informiere dich über das historische Thema, das du diskutieren möchtest, und erigne dir Hintergrundwissen darüber an. Quellen dafür könnten z.B. das Portal Lebendiges Museum



Online oder die Bundeszentrale für politische Bildung sein. Dies hilft dir, fundierte Fragen zu stellen und die Antworten der zu interviewenden Person besser zu einordnen zu können. Mach dich mit den prägenden Begrifflichkeiten und Konzepten des historischen Themas vertraut. Dies kann dir helfen, die Sprache der zu interviewenden Person besser zu verstehen und das Gespräch effektiver zu gestalten.

Überlege dir im Voraus, was du von dem Gespräch erwarten und welche Informationen oder Einsichten du erhalten möchtest. Dies kann dir dabei helfen, gezieltere Fragen zu stellen und das Interview zielgerichtet zu führen.

Das Interview:

Für diese Art von Zeitzeug:inneninterview ist es sinnvoll, offene Fragen, die die zu interviewende Person dazu ermutigen, frei zu erzählen und ihre eigenen Erfahrungen und Perspektiven einzubringen, zu stellen. Höre aktiv zu und unterbrich die zu interviewende Person nicht während ihres Erzählens. Zeige Interesse durch Nicken oder verbale Bestätigungen, um zu signalisieren, dass du ihre Geschichte wertschätzt. Mache während des Interviews Notizen über Unklarheiten oder Fragen, die du später stellen möchtest. Diese sollten jedoch erst nach Abschluss der Erzählung der zu interviewenden Person gestellt werden, um den Fluss ihres Erzählens nicht zu unterbrechen. Am Ende des Gesprächs können Fragen zu relevanten Themen, die bisher nicht aufgegriffen wurden, gestellt werden. Achte auf nonverbale Signale wie Mimik, Gestik und Körperhaltung, da sie viel über die emotionalen Aspekte und die Bedeutung der Geschichte der zu interviewenden Person verraten können. Vermeide es, während des Interviews Deutungen oder Quellenkritik vorzunehmen. Lass die zu interviewende Person ihre Geschichte frei erzählen, ohne sie zu unterbrechen oder zu bewerten.

Nachbereitung:

Mit der befragten Person:

Nach dem Gespräch solltest du unbedingt den Einsatz der Person würdigen. Zeige Wertschätzung für ihre Offenheit und ihren Beitrag zur Aufzeichnung von Geschichte oder Erinnerungen. Zudem solltest du das vorausgegangene Gespräch gemeinsam mit dem/der Zeitzeugen/Zeitzeugin reflektieren. Frag ihn/sie, wie er/sie sich nach dem Gespräch fühlt und wie die Person das Gespräch insgesamt empfunden hat. Dies gibt der Person die Möglichkeit, Feedback zu geben und ihre Gedanken zu teilen. Frage nach, ob es noch offene Fragen gibt, über die der/die Befragte mit dir sprechen möchte. Bei Bedarf könnt ihr auch ein zweites Treffen vereinbaren.

Inhaltlich:

Inhaltlich solltest du das Gesagte im Nachgang quellenkritisch bewerten und kontextualisieren. Höre dir Gegenerfahrungen und andere Zeitzeug:innenberichte an, um eine multiperspektivische Sicht auf die Geschichte zu erhalten. Setze die Aussagen der zu interviewenden Person in den historischen und gesellschaftlichen Kontext ein, um ein umfassenderes Verständnis ihrer Erzählungen zu ermöglichen. Berücksichtige dabei historische Ereignisse, soziale Umstände und politische Entwicklungen, die ihre Erfahrungen beeinflusst haben könnten.

Eigene Reflexion:

Reflektiere deine eigenen Erkenntnisse und Schlussfolgerungen aus dem Interview sowie aus den zusätzlichen Quellen. Frage dich, wie sich die Erzählungen der interviewten Person in das größere Bild der Geschichte einfügen und welche Einsichten sie bieten.

Verantwortlich für den Text: Katharina Prang, FSJlerin beim Landesbeauftragten für politische Bildung